

Fortgeschriebene Bedarfsprognose 2020 weist für Kassel-Calden weiteren Anstieg der Passagierzahlen aus

**Im Jahr 2020 werden 640.000 Passagiere von Kassel-Calden aus zu ihren Zielorten fliegen oder von europäischen Flughäfen nach Kassel kommen. Das entspricht einer Steigerung gegenüber dem Jahr 2015 von 79.000 Passagieren. In der Folge dieser Entwicklung nimmt auch die Zahl der Flugbewegungen zu und damit die Zahl der Starts und Landungen. Im Jahr 2020 werden es nach dem wahrscheinlichen Szenario 44.100 sein.**

Diese Zahlen gehören zu den wesentlichen Inhalten der fortgeschriebenen Bedarfsprognose 2020, die im Nachgang zum Erörterungstermin vom Regierungspräsidium Kassel gefordert und die am 22.02.2007 dem Regierungspräsidium vorgelegt wurde. Erarbeitet wurde die Luftverkehrsprognose vom Münchener Unternehmen Intraplan Consult GmbH unter der Federführung von Dr. Markus Schubert und Bernd Kollberg. Das neue Gutachten ist eine Fortschreibung der Bedarfsprognose, die die Flughafen GmbH dem RP im Mai 2005 vorgelegt hatte, und die nur bis zum Jahr 2015 reichte.

Genau wie dieses erste Gutachten unterscheidet auch die Bedarfsprognose 2020 drei unterschiedliche Szenarien der Luftverkehrsentwicklung. Nach dem pessimistischen Szenario müsste Kassel-Calden im Jahr 2020 mit 383.000 Passagieren rechnen (2015: 322.000 Passagiere). Das optimistische Szenario geht dagegen von 1.056.000 Passagieren aus (2015: 942.000 Passagiere). Die zuvor genannten 640.000 Passagiere entsprechen dem wahrscheinlichen Szenario (2015: 561.000 Passagiere).

Für den Sprecher der Geschäftsführung der Flughafen GmbH, Jörg Ries, stellen die neuen Zahlen keine Überraschung dar: „Das entspricht der allgemeinen Entwicklung im europäischen und auch im deutschen Luftverkehr. Seit Jahren verzeichnen wir wachsende Passagierzahlen und dies wird sich auch in den kommenden Jahren fortsetzen. Und natürlich wird auch Kassel-Calden davon profitieren.“

Zur Begründung verweist Ries auf die Entwicklung des Passagieraufkommens in Nordhessen und in den angrenzenden Regionen. Im Einzugsgebiet Kassel-Caldens mit einer Anreisezeit mit Auto oder Bahn bis zu einer Stunde gab es nach der Erhebung der aktualisierten Bedarfsprognose im Jahr 2005 rund 1,9 Mio. an- und abreisende Passagiere. Bis zum Jahr 2020 wird diese Zahl auf rund 3,1 Mio. ansteigen. Marktführer im eigenen Einzugsgebiet wird jedoch in diesem Jahr nicht Kassel-Calden sein, sondern der Frankfurter Flughafen. Mit einem Marktanteil von 24,8% wird jeder vierte Passagier aus der Region die internationale Verkehrsdrehscheibe am Main als Ein- bzw. Ausstiegsflughafen nutzen. Kassel-Calden erreicht nach dem wahrscheinlichen Szenario 16,3% der Passagiere und wird 2020 noch hinter dem Paderborner Flughafen liegen, der auf 21% kommt. Den geringsten Marktanteil in der Region erreicht Hannover mit 14,8%. Die Gutachter stellen auf Seite 55 zusammenfassend fest: „Ab 2010 wird Kassel-Calden ‚ins Spiel‘ kommen, ohne in einem insgesamt wachsenden Verkehrsmarkt die Bedeutung der anderen Flughäfen wesentlich einzuschränken.“

Im Jahr 2020 wird jeder fünfte Passagier, der auf dem Flughafen Kassel-Calden ein- oder aussteigt, ein Geschäftsreisender sein. Das sind 127.000 Fluggäste. 513.000 oder 80% der Passagiere werden Privatreisende sein.

Doch nicht alle diese Reisenden wohnen und leben in der nordhessischen Region oder im weiteren Einzugsgebiet Kassel-Caldens. Unter den 640.000 Passagieren des Jahres 2020 werden nach der aktualisierten Bedarfsprognose 129.000 sein, die als Geschäfts- oder als Privatreisende mit dem Flugzeug nach Kassel kommen. Die Fachleute bezeichnen dies als Incoming-Verkehr im Gegensatz zum Outgoing-Verkehr der Passagiere, die als Hin- oder Rückreisende aus der Region stammen.

Von Kassel-Calden zu den großen Flughäfen Amsterdam oder München zu fliegen, um dort in Maschinen umzusteigen, die ihre Fluggäste über den Atlantik oder in den fernen Osten bringen, ist nach der Bedarfprognose für das Jahr 2020 eine realistische Annahme. Beide Strecken erreichen mit insgesamt 117.000 Passagieren nach Einschätzung der Gutachter ein ausreichendes Passagiervolumen und ebenso eine ausreichende Auslastung. Diesen 18% Zubringerverkehr stehen 246.000 Passagiere gegenüber, die Low-Cost-Angebote von Fluggesellschaften wie Ryanair, Easyjet oder anderen in Kassel-Calden nutzen werden. Der Anteil der Touristikpassagiere an allen Flugreisenden macht rund 269.000 oder 42% aus.

Der Frachtverkehr wird für das Luftverkehrsaufkommen Kassel-Caldens auch im Jahr 2020 keine zentrale Bedeutung haben, da die neue Start- und Landebahn mit ihren 2.500 Metern Länge nicht die Möglichkeit für Langstreckenflüge mit großen Frachtmaschinen bietet. Der Frachtverkehr wird sich daher wesentlich auf Charterflüge und die üblichen Zuladungen in Passagiermaschinen beschränken. Nach der Bedarfsprognose gliedern sich die 3.000 Tonnen Luftfracht des Jahres 2020 in 700 Tonnen Beifracht, in weitere 700 Tonnen auf unregelmäßig verkehrenden Frachtflugzeugen, was etwa 100 Flugbewegungen pro Jahr ausmacht, sowie in 1.600 Tonnen Kurier-, Express- und Paketfracht, die als KEP-Verkehre bezeichnet werden und die pro Jahr rund 1.300 Flugbewegungen bedingen. Die Gutachter kommen abschließend zu der Bewertung: „Auf keinen Fall eignet sich Kassel-Calden als Ausweichstandort für Frankfurt Main, z.B. wenn mit dem Bau der dortigen zusätzlichen Bahn eine Verschärfung der Nachtflugbestimmungen in Kraft tritt.“

Mit der Bedarfsprognose musste die Flughafen GmbH auch die Gutachten fortschreiben lassen, die die Auswirkungen des zusätzlichen Luftverkehrsaufkommens in Kassel-Calden untersuchen. Dazu zählen neben dem Verkehrsgutachten, das vor allem die Auswirkungen auf den Straßenverkehr erfasst, die lärmtechnischen Berechnungen sowie die darauf aufbauende lärmmedizinische Bewertung, die Bewertung der Luftschadstoffe, des Vogelschlags sowie die Bewertungen zur Umweltverträglichkeit, zum landschaftspflegerischen Begleitplan, zur ‚Natura-2000-Verträglichkeitsuntersuchung‘ sowie zum Artenschutz.

Alle diese Gutachten kommen zu dem Ergebnis, dass das zusätzliche Flugverkehrsaufkommen in den fünf Jahren nach 2015 keine wesentlichen Veränderungen bzw. Auswirkungen bedingt. Diese Aussagen leiten sich aus dem prognostizierten Flugbewegungsaufkommen sowie dem prognostizierten Passagieraufkommen für das „optimistische Szenario“ ab. „Das ist Verfahrenspraxis“, erläutert der von der Flughafen GmbH beauftragte Projektleiter Dr. Bernd Riss und verweist darauf, dass auch schon die entsprechenden Erst-Gutachten für das Planfeststellungsverfahren bei der Bewertung der Auswirkungen vom optimistischen Szenario ausgegangen sind und mit 54.600 statt 50.200 Flugbewegungen sowie mit 942.000 statt mit 561.000 Passagieren für das Jahr 2015 gerechnet hatten. Durch diese Vorgehensweise werde im Hinblick auf die Auswirkungen der für die Umwelt ungünstigste Fall erfasst und bewertet. Es ist davon auszugehen, so Dr. Riss, dass die tatsächlich auftretenden Werte für Lärm, Luftschadstoffe und die übrigen Parameter deutlich unter den Werten liegen werden, die die Prognosen für 2015 und 2020 jeweils als Maximum beschreiben.

Die Kasseler Flughafen GmbH hatte im Mai 2005 mit etwa 30 Aktenordnern die vollständigen Unterlagen für das Planfeststellungsverfahren beim Kasseler Regierungspräsidenten eingereicht. Das Erörterungsverfahren war im September und Oktober 2006 durchgeführt worden. Das Regierungspräsidium hatte im Anschluss daran die Flughafen GmbH aufgefordert, die bereits vorgelegte Bedarfprognose, die bis zum Jahr 2015 reichte, bis zum Jahr 2020 fortzuschreiben.

Das fortgeschriebene Zahlenwerk wird vom 26. Februar bis zum 26. März öffentlich ausgelegt werden.

*Presserechtlich verantwortlich:*  
**Jürgen Strothmann**

*Rückfragen bitte unter:*  
0174 – 7 33 22 13